

Zeitschrift: The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK
Herausgeber: Federation of Swiss Societies in the United Kingdom
Band: - (1924)
Heft: 160

Artikel: Fête suisse
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-690823>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

The Swiss Observer

Telephone: CITY 4603.

Published every Friday at 21, GARLICK HILL, LONDON, E.C. 4.

Telegrams: FREPRENCO, LONDON.

Vol. 4—No. 160

LONDON, JUNE 28, 1924.

PRICE 3d.

PREPAID SUBSCRIPTION RATES

UNITED KINGDOM AND COLONIES	{	3 Months (13 issues, post free) -	36
	{	6 "	66
	{	12 "	126
SWITZERLAND	{	3 Months (13 issues, post free) -	Frs. 7.50
	{	6 "	14
	{	12 "	28

* Swiss subscriptions may be paid into Postscheck-Konto: Basle V 5719.

HOME NEWS

During a debate on foreign affairs in the States Council, Federal Councillor Motta recommended caution in arriving at premature conclusions in regard to the Savoy Zones controversy; it was his endeavour to have the matter adjudged by an international tribunal. He regretted the unsatisfactory relations with Russia, due mainly to the recent murder (Vorovski) trial in Lausanne; the Federal Council had even been approached to consider the advisability of cancelling the judgment, but any such interference with the findings of cantonal courts would attack the strength and authority of our judicial institutions and lower the prestige of the country abroad.

Legal proceedings are about to be taken by the municipality of Berne against the "Office d'importation de la chambre syndicale des fabricants suisses de chocolat" for the recovery of over four hundred thousand francs, alleged to be due for rates and taxes, and which the syndicate, which is now in liquidation, had omitted to pay before transferring its office and legal domicile from Berne to Geneva in 1922.

A large flour mill at Töss, near Winterthur, belonging to the firm of Hauser & Co., was completely destroyed by fire, the damage exceeding a million francs. A fireman in jumping from a roof was severely injured, whilst a civilian, Gustav Egli, assisting in the work of the fire brigade, lost his life in the flames. The mill was one of the largest and most up-to-date plants of its kind in Switzerland. The cause of the conflagration is said to be due to a workman filling his cigarette lighter from one of the factory tanks with benzine and subsequently trying it practically in front of a hay waggon.

A column of the mitrailleuse-company II/4 was struck by lightning early on Friday morning (June 20th) near Bad Schinznach; it was taking part in a sham attack. The men and horses were all thrown to the ground, one driver, Hans Schneider, from Oberwil, being instantaneously killed, whilst most of the others received more or less serious burns. The horses suffered similarly, a large number being rendered unfit for further service.

INTERNATIONALER PISTOLENMATCH IN REIMS.

Die Schweiz. Sieger. — Dr. Schnyder Weltmeister mit 531 Punkten.

Am 19. Juni ging es im Kampf um die Weltmeistertitel mit der Pistole hart auf hart. Ein bedeckter Himmel bei gänzlicher Windstille und ohne irgendwelche Beleuchtungsänderungen setzte geradezu ideale Vorbedingungen für ein vorzügliches Schiessen. Dr. Schnyder-Balsthal, der gestern in etwacher Fieberstimmung mit nur 83 Punkten begonnen, dann aber glücklicherweise sich zu beherrschen wusste und das Schiessen unterbrach, als es nicht ging, war heute in bester Form. Er schoss nacheinander seine Passen wie folgt: 86, 88, 91, 89 und beschloss sodann sein Pensum mit der letzten Passe von 7 Neuern und 3 Zehnern, total also 93 Punkten. Damit hatte er das Höchstresultat des gestrigen Tages, dasjenige des Dänen Lehmann, um 3 Punkte überholt. Die nachträgliche Kontrolle seiner Scheibenbilder durch die Kontrollkommission brachte ihm noch einen Punkt Zuschlag, indem ein als Neuner gezeigter Schuss, weil er den Zehner-Kreis durchbrochen hatte, nach Reglement als Zehner bewertet wurde.

Bevor Dr. Schnyder seinen letzten Schuss abgeben konnte, spielte sich noch eine aufregende Szene ab, bei welcher ein Schütze mit weniger stählernen Nerven als Dr. Schnyder sich leicht hätte aus der Fassung bringen lassen. Während Dr. Schnyder an Zielen war, gab plötzlich im Stand neben an sein schärfster Konkurrent von der Argentinier-Gruppe Arous versehentlich einen Schuss auf unsere Schweizerscheibe ab. Der Schütze meldete sofort sein Versehen, sodass Dr. Schnyder noch rechtzeitig absetzen und den für den argentinischen Schützen fatalen Fehlschuss feststellen lassen konnte. Die Scheibe wurde gezogen und der Schuss gezeigt: Es war ein Zehner. Mit diesem Zehner hätte der Argentinier ein Gesamtresultat von 533 Punkten zu verzeichnen gehabt und

wäre damit also mit 2 Punkten Vorsprung vor Dr. Schnyder Weltmeister geworden. Nach mehrstündigen Beratungen über den nach allgemeinen Schützenregeln höchst einfachen, in seinen Folgen allerdings für den unglücklichen Schützen recht fatalen Fall, entschied die Kontrollkommission korrekterweise, dass der Schuss als Fehlschuss mit 0 Punkten eingetragen werden müsse. Arous blieb also infolge seines versehentlichen Fehlschusses auf einem Resultat von 523 Punkten und 59 Treffern. Dr. Schnyder war während der ganzen Zeit der Untersuchung, da natürlich das Schiessen in der Scheibe unterbrochen worden war, in voller Ruhe geblieben. Als die Scheibe wieder freigegeben wurde, schoss er frisch und ohne langes Zielen seinen letzten Schuss und damit selbst den Zehner, den ihm vorhin sein Gegenpart in "zvorkommender Weise" vorgeschossen hatte.

Kaum hatte sich der Jubel über der nunmehr gesicherten Weltmeisterschaft unseres Schützen Dr. Schnyder gelegt, als auch noch durch unsern Delegierten in der Kontrollkommission der Bericht eintraf, dass bei der Nachkontrolle der Scheibenbilder unseres Schützen König (Bern) sich ein Mehr von 2 Punkten ergeben habe, sodass Königs Resultat sich auf 510 Punkte erhöhte.

Die Belgier, welche eine vorzügliche Mannschaft ins Feuer brachten, waren mit ihren ersten Resultaten wenig glücklich und konnten, trotzdem der alte, mehrfache Weltmeister Van Abröck seinen alten Schützenruf mit einem vortrefflichen Resultat von 527 Punkten bestätigte, für die engere Konkurrenz um den Sieg nie ernstlich in Frage kommen. Das gleiche gilt von Amerika, und auch von Seite Argentiniens schwand mehr und mehr die Gefahr für unsere Matchgruppe, da das grossartige Resultat ihres Führers Arous auf die Dauer die 80er und gar 75er Passen eines seiner Kollegen nicht mehr zu kompensieren vermochte.

Die Dänen, die mit den beiden hervorragenden Resultaten von Lehmann und Möller am gestrigen Tage Aufsehen im Stand erweckt hatten, blieben auffallenderweise während des heutigen Vormittags nahezu untätig und verschoben den verbleibenden Rest ihres Schiesspensums auf den Nachmittag. Sie taten nicht sonderlich gut daran, denn eine drückende Schwüle und ausgesprochene Gewitterstimmung dürfte heute Nachmittag verschiedentlich den Schützen persönliches Unbehagen verursacht haben. Die Resultate der verbleibenden 3 Dänen bewegten sich alle um rund 500 Punkte, sodass mehr und mehr sich der Endkampf zu einem Duell zwischen den Franzosen und unserer schweizerischen Matchgruppe gestaltete. Brunner schoss in schöner Regelmässigkeit seine 60 Schüsse, indem er mit einer Passe von 88 Punkten begann, dann 83 und 85 zuzufügen und schliesslich mit einem Gesamtresultat von 508 Punkten abschloss, das dem alten stürmerproben Aargauer Matchschützen alle Ehre machte. Die Schweiz hatte bis dahin vier fertige Resultate, die eine Gesamtpunktzahl von 2075 ergaben. Nur 7 Punkte hinter ihnen folgte die französische Gruppe mit ebenfalls vier fertig geschossenen Resultaten, die eine Gesamtpunktzahl von 2068 ergab. Das Schicksal lag also in der Hand der beiden letzten Schützen, die jede Gruppe noch ins Treffen zu schicken hatte. Unsererseits war es der Genfer Blum; auf Seiten der Franzosen ein als trefflicher Pistolenschütze bekannter Matcheur Maujeau. Die Aufgabe war für beide keine leichte: man sah es ihnen an, dass sie unter der Last des Bewusstseins der Verantwortung schossen, die in diesen Momenten auf ihnen ruhte. Je mehr sie in der Erfüllung ihrer Aufgabe dem Ende entgegenkamen, umso härter schienen es geben zu wollen. Ofimals war es, als ob der Schuss nicht zum Lauf hinaus zu bringen sei. Blum beendigte zuerst seine 60 Schüsse mit einem Gesamtresultat von 497; die letzte Passe, die stark unter psychischer Einwirkung geschossen wurde, verzeigte nur 79 Punkte. Damit stellte sich das Gesamtresultat der Schweiz wie folgt: Dr. Schnyder 531, Hännly 526, König 510, Brunner 508, Blum 497, total 2572.

Dem Franzosen Maujeau, der den geringen Vorsprung unserer Schweizer hätte einholen und überschreiten sollen, ging es ähnlich wie Blum; auch er litt sichtlich unter der Verantwortlichkeit seiner Aufgabe und brachte trotz aller Mühe, die er sich gab, schliesslich nur 493 Punkte heraus. Damit war der Endsieg unserer Schweizermannschaft sichergestellt.

Die Reihenfolge der Matchgruppen ist folgende: 1. Schweiz 2572, 2. Frankreich 2561, 3. Dänemark 2540, 4. Amerika 2503, 5. Spanien 2424, 6. Belgien 2421, 7. Italien 2418, 8. Portugal 2404, 9. Tschechoslowakei 2302, 10. Holland 2109, 11. Polen 1375. Das genaue Resultat Argentiniens ist infolge des Protestalles Arous noch nicht festgestellt, es ändert aber an der Reihenfolge der

drei ersten Länder nichts. Weltmeister ist also mit 531 Punkten Dr. Schnyder-Balsthal. Unsere Matchgruppe hat mit ihrem heutigen Resultat das höchste Resultat geschossen, das je an einem Match erreicht wurde. (National-Zeitung.)

FETE SUISSE.

The 55th Fête Suisse took place on the 19th June at Caxton Hall, Westminster.

After a short prayer by the Rev. Hoffmann-de Visme, preceded by "Salut, Glaciers Sublimes," sung by the assembly, the Swiss Minister, Monsieur C. R. Paravicini, opened the Fête, the large hall being already completely filled:—

"En inaugurant cette fête d'été de la Colonie Suisse je n'ai pas besoin de vous dire combien je suis heureux de me trouver, une fois de plus, au milieu de mes compatriotes. Dans les rangs de cette Assemblée annuelle de vieille tradition, j'ai le plaisir de saluer les représentants de nos Sociétés et c'est avec empressement que je saisis cette occasion de leur témoigner notre gratitude pour une activité déployée continuellement au profit de notre vie de colonie. C'est certainement le "Thé suisse" qui offre pareille occasion, plus encore que toute autre réunion de Suisses, puisqu'il est la fête de la Colonie pour la Colonie.

Parlant des Sociétés, j'ai le grand plaisir de faire mention de la fondation d'un nouveau cercle suisse qui vient de se ranger à la file des institutions sociales suisses de Londres, dont quelques-unes ont une histoire plus que centenaire. Ce Benjamin de nos Sociétés est la "Swiss Rifle Association" et je voudrais lui exprimer ici les vœux les plus cordiaux de bonheur et de prospérité. En effet, il était temps qu'une Colonie de l'importation de celle de Londres eût sa Société de Tir. Sa fondation tombe dans un moment propice puisque les Suisses fêtent cette année le centenaire du Tir Fédéral. Nous espérons que le jeune drapeau de nos tireurs flottera dans quelques semaines à côté d'innombrables autres drapeaux, sur l'Almend d'Aarau, et nous nous réjouissons de lui faire une réception cordiale quand il rentrera de son pèlerinage au sanctuaire du tireur suisse.

Je voudrais encore adresser quelques paroles à deux de nos compatriotes vers lesquels nos regards se dirigent tout à l'heure quand ils monteront à la tribune.

Monsieur le Pasteur Hoffmann-de Visme nous a causé bien des soucis pendant ces derniers mois. Par son infatigable activité pour le bien de ses compatriotes et refusant de se ménager en ressentant les premiers effets d'un surmenage continu, il a dû se décider, bon gré, mal gré, à se faire soigner en Suisse pendant quelque temps, pour regagner ses forces. Les bonnes nouvelles se sont fait attendre pendant quelques semaines, mais nous sommes d'autant plus heureux de le voir aujourd'hui, rétabli et en pleine possession de son énergie coutumière. Nous ne voulons pas laisser passer cette soirée sans lui offrir nos cordiales félicitations.

Le "City Swiss Club" a eu la bonne fortune de s'assurer les services—j'ai dit les services car la présidence du "City Swiss Club" n'est nullement une sinécure—d'un homme dont l'idée principale a été, pendant toute sa vie, de servir la patrie avec tous les moyens à sa disposition—et ces moyens ont été en tout temps considérables—et d'aider à ses compatriotes. Nous avons considéré jusqu'ici le Colonel Borel plutôt comme un membre "temporaire" de la Colonie puisque la durée de son séjour à Londres dépendait de celle de sa mission internationale. Cette année, nous n'hésitons plus à le compter, parmi nos Membres permanents, nos Membres actifs, même très actifs, de notre Communauté. Ce n'est pas lui que nous féliciterons en premier lieu, nos félicitations vont plutôt au "City Swiss Club" et à la Colonie pour avoir, au poste présidentiel de cette importante Société, un homme dont la personnalité même est une garantie de progrès et de succès."

In his address the Rev. Hoffmann-de Visme referred to the 1st Fête Suisse held in London on the 29th June, 1864, reading out of the "Bouquet Helvétique" the following striking passage:—

"Notre Comité avait obtenu de l'Union Chrétienne anglaise, à Titchborne-street, Edgware-road, la location des salles élégantes, dites "Stafford Rooms." Par les soins de M. Repington l'arrangement du local se trouva complètement terminé avant le soir. M. Gébel, un de nos compatriotes, avait habilement tiré parti de quelques drapeaux et écussons helvétiques prêtés par l'Union Chorale, l'étendard de la Confédération avait été déployé derrière la tribune, et les armes des 22 cantons suspendues aux colonnades. Au dessus de nos têtes flottait le drapeau vénérable présenté, il y a centvingt ans, par Georges II., à nos ancêtres, les

Suisses de Londres, qui mirent un bataillon de 500 hommes au service du Gouvernement de Sa Majesté, menacé par les rebelles. Le pilier le, plus rapproché du bureau de la présidence était orné d'une fraîche guirlande de roses, au milieu de laquelle on avait eu l'heureuse idée de placer le portrait de notre ancien et cher pasteur M. Choisy. Quatre tables longues et mobiles, ornées de fleurs, un piano, un harmonium, complétaient les arrangements de cette soirée. La chambre au rez-de-chaussée devait permettre aux retardataires de se rafraîchir avant de rejoindre l'assemblée à l'étage supérieur.

A 6 heures précises, tout les sièges se trouvant occupés, M. Pétavel ouvrit la réunion en indiquant le cantique 23^{me} de notre recueil, sur l'air bien connu de Jean Crüger, introduit comme choral par Mendelssohn dans son Lobgesang:

Gloire à Toi, Dieu puissant! Gloire à Toi, Dieu le Père,

Qui de tant de bienfaits sèmes notre carrière!
Ta grâce et ton amour se montrent en tous lieux:
Tu nous donnes Ton Fils, tu nous ouvres les cieux.

Immédiatement après ce beau cantique, notre pasteur prononça la bénédiction et le thé fut servi par les soins des dames du Comité qui officiaient à chaque table avec un gracieux empressement. Arrêtons-nous un instant à cette partie du programme afin de décrire la tournure que prenait la soirée à son début. Chacun s'était placé là où il avait rencontré quelque physionomie connue, quelque voisin au visage heureux. Les tables étaient abondamment pourvues, et bien que l'élément Anglais, thé, tartines, gâteaux au cumin, toutes pièces conventionnelles, fissent une assez respectable figure, quelques Suissesses avaient su introduire comme variété les "bricettes" et "merveilles" du pays. Quelques Messieurs veillaient au renouvellement des théières en les remplissant aux urnes d'où coulait à flot la boisson aromatique. Ce fut un moment d'épanchement fraternel et de communications heureuses, qui, judicieusement accordé, assurait le succès de la soirée, car l'attention n'en devait être ensuite que plus sérieuse et plus suivie. On peut dire que les cœurs battaient déjà à l'unisson et tous nous attendions avec impatience que les tables fussent enlevées, pour entendre des voix animées donner essor aux sentiments de plaisir et de reconnaissance qui visiblement animaient l'assemblée.

A 7 $\frac{1}{2}$ heures, la salle était comble; nous étions trois cents."

In this connection, and with regard to one of the oldest members of the Swiss Colony, Mr. Geilinger, it will interest everybody to read that this gentleman is known to have visited every Fête Suisse since 1865. May his example be followed by a large number of compatriots!

The programme included: "Mon hameau" and "Chanson des Mayentzettes," sung by the choir of the Sunday School, and a recitation by Mr. L. Durgat of "Ile Grütli; les Lieux Sacrés."

Robt Roy Bossert then gave three violin solos, viz., "Sérénade," "Hejre Kati" and "Polonaise," thus showing his talent and the skill he has already attained by his continuous work and untiring efforts. We hope the Swiss Colony will have opportunity of numerous future occasions to listen to his excellent playing, and that his work may gain him the laurels he deserves.

Mr. Schupbach (Swiss Y.M.C.A.) afterwards related in a humorous way the experiences of various brides and bridegrooms in "Vom Hochzeit ha," after which the audience had the pleasure of hearing our famous compatriot, Prof. Walter Frey, who by chance happened to be in London and kindly consented to contribute to the success of the evening by playing "Prélude en la bémol," "Menuet pastoral" and "Fantaisie." As the applause did not seem likely to stop without an "extra," Prof. Frey played another Menuet by his brother.

During the entr'acte the orchestra of the Swiss Institute entertained the visitors with "Airs suisses," and opened the second part of the social with "Lilac Time," by Schubert. Prof. Eugène Borel then addressed the assembly. He dwelt upon the rôle Switzerland was playing as a centre and pillar of humanity and democracy; his speech, in the well-known vivid language of the speaker, proved very successful.

The remainder of the programme consisted of solos by Mr. Rod. Gaillard ("La Cloche de l'Eglise" and "Des Jägers Abschied"), under whose direction the Swiss Choral Society also sang "Sehnsucht nach den Bergen" and "Qui vive," and a recitation of Signora T. Lunghi-Rezzonico, entitled "Alla mia Lugano."

"De Schrämmli," a comedy produced by Mr. Kamber's "troupe" (Swiss Mercantile Society) was the last but one item of the voluminous programme, and with "La Patrie est sur nos Monts," which was sung by the whole assembly, the 55th Fête Suisse came to an end, having been a complete success. G.

AUX PARENTS SUISSES DE LONDRES.

A la dernière journée des Suisses à l'étranger, à Bâle, de nombreux délégués des colonies suisses ont insisté sur l'urgence qu'il y avait à

dévoier une attention toute spéciale à la question des enfants suisses à l'étranger et plusieurs ont donné d'intéressants détails sur le travail que diverses colonies suisses à l'étranger ont déjà entrepris pour essayer de lutter contre la dénationalisation des enfants de leurs colonies respectives. Nous citerons seulement, à titre d'exemple, l'action de certaines colonies d'Allemagne en vue d'apprendre le Suisse-allemand à leur jeunesse ou les causeries historiques spécialement destinées aux jeunes de plusieurs autres importantes colonies.

A Londres, comme l'on sait, Monsieur Hoffmann-de Visme s'efforce avec une immense dévouement d'instruire une partie des enfants de la colonie des choses du pays. D'autre part, les Swiss Sports sont, annuellement, une précieuse occasion de grouper la jeunesse autour de notre drapeau. Mais l'on conviendrait que c'est peu de chose vu l'immensité du champ d'activité.

D'autre part, le problème de savoir dans quelle mesure il convient d'empêcher l'anglicanisation de la jeunesse n'est pas une chose aussi simple qu'il pourrait sembler à de purs théoriciens. Les nécessités de la vie sont là et les conversations que nous avons eu l'occasion d'avoir avec certains membres de la colonie nous ont prouvé que les avis étaient bien loin d'être unanimes.

Dans sa dernière réunion, enfin, le conseil N.S.H. de Londres a discuté le problème dans son ensemble et diverses suggestions pratiques intéressantes ont été émises sur lesquelles il conviendrait de revenir.

Quoi qu'il en soit, des opinions que nous en eus l'occasion d'entendre comme de l'appui que nous avons été heureux de trouver auprès de plusieurs, il nous a paru que le problème provoquait l'intérêt de nombreux de nos compatriotes d'ici. Aussi nous demandons-nous si l'opinion qu'un débat général sur la question serait saluée avec plaisir par un grand nombre de Suisses de Londres répond vraiment aux faits. De là, ces lignes au "Swiss Observer":

La colonie suisse de Londres serait-elle heureuse de se réunir pour entendre les divers avis à ce sujet et pour décider éventuellement d'entreprendre une action l'hiver prochain? Si oui, nous serions plus que reconnaissant qu'on nous le fasse savoir par un simple mot ou un coup de téléphone. Nous verrions alors à faire le nécessaire pour les convocations.

Certes, nous ne nous cachons nullement les obstacles qui s'opposent, spécialement à Londres, à la réalisation de toute initiative. Mais il ne sera pas dit que la colonie de Londres, si forte et si considérée, ne veuille participer, elle aussi, à la solution de ces questions. A notre sens, la seule chance de succès d'une telle entreprise, à supposer qu'elle soit considérée comme désirable, est de trouver, parmi les jeunes, deux ou trois qui prennent la chose à coeur. Eux seuls, avec l'aide de plus âgés, peuvent faire le véritable travail et en assurer la durée. Nous considérons en outre, qu'il ne devrait s'agir que d'une action auprès des Suisses d'entre 12 et 18 ans, afin de donner à ces derniers la possibilité de choisir, en connaissance de cause, le moment venu.

Mais, avant tout, qu'on nous dise si ceux que cela concerne — les parents — s'y intéressent. AG. KRAFFT.

FINANCIAL AND COMMERCIAL NEWS FROM SWITZERLAND.

The Municipality of Coire is issuing a 5 $\frac{1}{2}$ % loan of Frs. 5,000,000, redeemable in 1934, to provide for the redemption or conversion of the 6% bonds of 1920-21, which are now maturing. The price of issue is par.

The Federal Council propose to provide a subsidy of Frs. 4,092,000 in all to cover half the cost of the construction of the new Rhine harbour at Kleinhüningen. This amount is to be paid in instalments of 1 $\frac{1}{2}$ million francs each in 1925 and 1926, while the balance will be paid in 1927. The remainder of the cost of this very important undertaking will be borne by the Cantonal Authorities of Basle-Stadt, on whom will also devolve the cost of maintenance of the harbour works.

The Swiss Samples Fair closed its doors after remaining open ten days. The exhibition of this year was as successful as that of last year from the point of view of the participation of the various industries and of the interest aroused among the visitors. Generally speaking, the Samples Fair of 1924 has furnished most satisfactory results. This Exhibition has an assured and prosperous future before it.

During the first months of 1924 the sum total of bank notes in circulation in Switzerland has appreciably decreased. From 981,958,370 francs on the 31st of December, 1923, it has fallen to 877,218,840 francs on the 31st May, 1924. This decrease is due to a great extent to the repayment of the bonds that the Confederation and the Federal Railways had discounted at the Swiss National Bank. The gold reserve to cover the bank notes in circulation rose from 54.7% on the 31st of December to 61.5% at the present time.

Artificial silk product has long been classed as an important raw material, and it is generally admitted that for a good many years to come it will play a leading part in the textile trade.

During the past year, both the manufacture of artificial textiles (straw, silk and fibre) and their import and export have developed considerably. Swiss manufacturers and the import and export trade centres at Basle and Zurich derive their material partly from the Swiss Viscose Factory at Emmenbrücke, and partly from the foreign factories, whose numbers are ever increasing.

The quantity of artificial silk imported into Switzerland in 1923 amounted to 1,003 tons, worth 19.4 million francs, whilst the export figures reached 676 tons, worth 14.4 million francs. It is not known in what proportion Swiss factories make use of Swiss-made and of foreign silk. Nor do the export statistics mention how much of the imported silk found its way back abroad.

Switzerland has become an important transit centre for artificial silk. As a matter of fact, the greater part of her imported silk is re-exported, only a small proportion going to the factories to be twisted, dyed and wound in skeins for hand-knitting purposes.

Owing to the steadily growing supply of artificial silk on the world's market, prices have a tendency to fall. In consequence of which the use of artificial silk has become more and more general and the demand has increased. A situation has thus been created calling for the examination of various plans for the building, in the course of 1924, of new artificial silk factories in Switzerland.

STOCK EXCHANGE PRICES.

BONDS.		June 16	June 24	
Swiss Confederation 3% 1903	...	71.50%	71.50%	
Swiss Confed. 9th Mob. Loan 5%	...	98.25%	100.35%	
Federal Railways A-K 3 1/2%	...	75.75%	76.37%	
Canton Basle-Stadt 5 1/2% 1921	...	101.13%	100.67%	
Canton Fribourg 3% 1892	...	66.00%	67.25%	
SHARES.		Nom.	June 16	June 24
Swiss Bank Corporation	...	500	622	624
Crédit Suisse	...	500	661	667
Union de Banques Suisses	...	500	530	530
Fabrique Chimique ci-dev. Sandoz	1000	3200	3305	
Société pour l'Industrie Chimique	1000	2062	2090	
C. F. Bally S.A.	...	1000	1120	1145
Fabrique de Machines Oerlikon	...	500	620	620
Entreprises Sulzer	...	1000	630	607
S.A. Brown Boveri (new)	...	500	300	284
Nestlé & Anglo-Swiss Cond. Mk. Co.	200	188	188	
Choc. Suisses Peter-Cailler-Kohler	100	124	125	
Comp. de Navig'n sur le Lac Léman	500	555	565	

CROWE & CO. (London), LTD.

Shipping & Forwarding Agents,

158, BISHOPSGATE, LONDON, E.C.2.

Telephone: Bishopsgate 1166-1169.

AND AT
MANCHESTER LIVERPOOL ANTWERP STRASBOURG
MULHOUSE BASLE ZURICH ST. GALL CHIASSO
COMO MILAN GENOVA ROME.

Special Daily Services to and from Italy, Switzerland and France, connecting with sailings from all ports.

Efficient Organisation for Colonial and Overseas Traffic.
C.O.D.s. collected and remitted promptly
Through Bills of Lading issued.

Commission Agent.
G. CUSI, 52, SHAFTESBURY AVENUE,
PICCADILLY, LONDON, W.1.
Member of the Turf Guardian Society and National Sporting League.
Telegrams: Nostril, Piccy, London. Telephone: Gerrard 815-816
Trunk: Gerrard 2191.

Drink delicious "Ovaltine"
at every meal - for Health!

Wines of all descriptions can be bought at very moderate prices in case of 1 doz. and upwards from W. STUDER, 4, Brewers Lane, 15a, Strand, W.C.2. Telephone: Gerrard 8217.
SWISS, FRENCH & GERMAN WINES.
Also CHAMPAGNE, SPARKLING WINES and PORTS.

20 Palmeira Avenue,
Pension Suisse WESTCLIFF-ON-SEA.
Highly recommended. Every comfort. Continental cuisine.
Billiards. Sea front.
Phone: Southend-on-Sea 1132 Proprietress: Mrs. Albrecht-Meneghelli

MISCELLANEOUS ADVERTISEMENTS

Not exceeding 3 lines.—Per insertion 2/6; three insertions, 5/—
Postage extra on replies addressed to Swiss Observer.

CHISWICK PARK, W.4.—34, Barrowgate Rd., near station, 25 min. from Mansion House; English Home for business gentleman; very highly recommended; tennis, billiards. Phone: Chiswick 1607.

FOR SALE. Pre-war Furniture: walnut bedroom suite (5 pieces) £30, drawing-room suite (8 pieces) £30, anthracite stove (as new) £11, oval walnut table £3, etc.—Apply afternoons, except Tuesday, 49, Onslow Gardens, Muswell Hill.

COUPLE ROMAND accepterait comme seule PENSIONNAIRE dans leur appartement confortable et bien situé, Monsieur ou Dame parlant français. Eventuellement chambre et déjeuner seulement. Références désirées. Ecrire: "Romand," c/o "Swiss Observer," 21, Garlick Hill, E.C.4.